

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **18 (1892)**

Heft 19

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Rheinadt.

Al: „Weißt du, wenn si z'Basel am frömmste sy?“
 Res: „St mer nit bekant!“
 Al: „Ame Samste z'Dobe, denn da wüschet Jeder vor sy'r Thür.“

Pofuliren, Copuliren,
 Alles will sich amüfieren.
 Alles reimt sich: Herzenskammer,
 Wurft und Durft und Katzenjammer.

Parlamentarisch.

„Du hast also um die Tochter des Kantonsrathes X angehalten?“
 „Ja, aber er ist über meinen Antrag zur Tagesordnung übergegangen.“

Briefkasten der Redaktion.



L. D. i. Ch. Zürich ist am 1. Mai 1351 in den Bund getreten. Groß-Zürich könnte diesen Tag also ganz leicht als Festtag für das bewegliche Scheldäuten acceptiren und dann damit ein Festspiel verbinden, wie es von verschiedenen Seiten vorgeschlagen wird. — **R. i. B.** Die städtische Polizei in Bern muß ein merkwürdiges ledernes Etui gefunden haben. Dasselbe enthält laut „Bernener Anzeiger“ Nr. 105 nicht nur einen Rosenkranz, sondern nebst vielem Andern auch 3 Regenjähirme, 1 gelbledernes Leitsel, 1 braunen Männer-Filzhut, 1 Springseil, 1 Meterstab, 1 Patenthuthalter, 1 Mustertafel, mehrere Messer, ja sogar 2 Affchen „Cigares Ermatinger Vevey“. Das Etui muß ein Taschenspielergenie verloren haben. — **O. K. i. S.** Abonniren Sie sich auf die „Schweizerische Rundschau“. Sie erscheint alle 14 Tage in stattlichen Heften und ist sehr empfehlenswerth. — **Peter.** Die „zeitgemäße Rede am Schelmenfongreß zu Langfingeringen“ ist so instruktiv, daß sie jedenfalls strafrechtlich

darf nicht abgedruckt werden. Sie ist

verfolgt würde und als Schelmen-Professor werden Sie doch nicht erscheinen wollen. Immerhin schönen Dank und Gruß. — **R. i. A.** Mit dem Trauerspiel in Lauffenburg läßt sich schwerlich etwas anfangen. „Die Sonne bracht es an den Tag.“ — **M. i. J.** Nicht 14 Bundesräthe, sondern 14 Bundesrichter will man künftig haben. Die Zahl der eifiren soll von 7 auf 9 erhöht werden; das Sitzungszimmer sei auf so viel Eise berechnet! — **L. O.** An der Kaufingerstraße in München. — **S. i. O.** Decurtins ging nach Rom, Pythou wird nachfolgen und wenn Wirz seinen politischen Katechismus, von dem bereits ein Kapitelen durch die Blätter ging, vollendet hat, wird er das Büchlein wohl auch dorthin tragen. Solche Antiküpfungen sind zu begrüßen; sie beweisen, daß die Sixtus V. noch nicht ausgestorben sind und die Tiara am Ende doch auf einen Schweizertopf fallen könnte. — **Spatz.** Wir sind zufrieden. Gruß. — **L. J.** Die Saison in Baden hat mit 1. Mai begonnen. Baden Sie Ihr Bündelchen und tauchen Sie unter in diesen heißamen Thermen; nicht nur die Rheumatika, auch der politische Knochenfraß wird weggebadet. O wie wohl wäre es unsern Schweizerischen Stimmberechtigten, würden die Hälfte der Berner Sessionen in Baden weggebadet. — **J. D. i. F.** Unter Vorschlag, Herrn Beyfanz an der Universität einen Lehrstuhl für Nationalökonomie zu errichten, findet ungeliebten Beyfanz und wird wahrscheinlich in Ausführung gelangen. — **O. P.** Die Mahnung war immerhin gut und es wird ihr nachgelebt. Diesen Moralsinken darf man schon hie und da „Eins längen“. — **Köbi.** „Das chann i doch au gar nid bighrät, wie-n-au de Vater immer über das Messer schimpft, es haut niid und 's haut fen einzigs so guet wie das!“ monologisirte die Großmutter, als sie die Kartoffeln mit dem Rasiermesser beschnitt. — **N. N.** Man liebt nicht auf den ersten Fall, man liebt nicht auf den zweiten Fall, man liebt auf alle Fälle. — **El.** Die Komprohjetete sind alle schlecht und werden durch das Flücken nicht besser. — **M. N.** Die schönsten Blumen bringt erst der Mai, also gebulden Sie sich, sie werden schon kommen. Wir schmökt scho Deppis. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Das Preiswürdigste

Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Fr. 7. 35
 Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Fr. 10. 65

direkt an Jedermann durch das Erste Schweizerische Versandgeschäft **Dettinger u. Co., Zürich.**
 P.S. Muster obiger, sowie sämtlicher Frauen- und Herrenstoffe bereitwillig franco Modelbilder gratis. **Buxkin-Resten zu ganzen Anzügen, Hosen und Ueberzieher billigst.**

Naturwasserdichte

Loden-Mäntel
 Loden-Anzüge
 Loden-Joppen
 Loden-Hüte
 Loden-Stoffe

für Herren und Damen.

Illustrirte Preisourante gratis und franco.

Hermann Scherrer

Zum Kameelhof. St. Gallen Zum Kameelhof.



Café-Restaurant Rennweg.

Stetsfort warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Guter Mittagstisch zu 1 Fr. und 1 Fr. 20 Cts. Für Pensionäre Begünstigung. 84

Prima Hürlimann-Bier.

Reingehaltene Landweine, offen und in Flaschen. Spezialität in Walliser (Riesling, Fendant und Dôle). Für Vereine und Gesellschaften ein besonderes Lokal. Höflichst empfiehlt sich **C. Bumbacher.**



Gummi

Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst

Georg Band,

Berlin S. W. 29 E.

Illustrirte Preislisten gratis.

Bairische Bierhalle
 zu **Karl dem Grossen 14**
ZÜRICH.

Neu eingerichtetes Café-Restaurant mit Glaspavillon, Gartensaal und Garten.

Guter Mittagstisch für Pensionäre. Restauration zu jeder Tageszeit billigst. Vortreffliches Bier (bairisch und Pilsner). Reelle Weine, offen und in Flaschen.

Freundliche und aufmerksame Bedienung.

Bestens empfiehlt sich [88 10]

J. Palma.

Münchener Bierhalle

und **Café-Restaurant „LÖWENBRÄU“**
 Sihlstrasse—Ecke Bahnhofstrasse

wurde am 15. November von Unterzeichnetem eröffnet. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzüglichen Bierstoff vom Münchener Bräuhaus „Löwenbräu“, vom Fass ausgeschenkt zu 20 Cts. per 4 Deziliter, sowie durch reale Weine, kalte und warme Speisen in ganzen und halben Portionen, die werthen Gäste zu befriedigen und ist für prompte, aufmerksame und freundliche Bedienung Vorsorge getroffen. 27

Zu freundlichem Besuche empfehle ich mich recht angelegentlich **A. Bommer-Honer** (vormals Kronenhalle), **Zürich.**